

16.
15
0

Neue Deutsche Lieder / zu
drey Stimmen / Nach art der Welschen Villanellen / ganz kurzweilig zu singen / Auch auff
allerley Sontenspil zu gebrauchen.

Durch
Leonardum Lechnerum Althesinum Componirt /
Corrigirt / vnd inn Druck verfertigt.



Mit Röm: Key: Maie: Freyheit / 2.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Katharinam Gerlachin /
vnd Johannis vom Berg Erben.

M. D. LXXVII.

118 / 196212 2111112 20112

11112 111112 111 111 11111 11111

111 1111 11111 11 1111111 11111 11111

1111111 11 1111111 1111111

11111

111111111 111111111 111111111 111111111

1111111 11111 111 111 1111111



1111111 1111111 1111111 1111111

1111111 111111111 11111 11111111 1111111

1111111 1111111 1111111 1111111

1111111 1111111

Dem Ehrnuesten / Fürsich-
tigen / Erbarn vnd Weisen Herrn / Hans Pfinking von
Hensfeld / des kleinern Raths / der löblichen Reichstatt
Nürnberg / meinem Günstigen Herrn / ic.

Ehrnuester / Fürsichtiger / Erbarer / Weiser vnd günstiger
Herr : Gleich wie das ganze Menschliche geschlecht / in diesem zergeng-
lichen leben / allerley creuz / jammer / angst vnd noth / plagen vnd strafe-
sen / wegen der sünden / vnterworffen ist : Also sind auch vil vnd man-
cherley weis vnd weg / dardurch der Menschen herken / so mit trübsal / kummernuß / an-
fechtung / vnd andern vnglück belestiget sein / widerumb erfrischet / zu recht gebracht /
vnd erquicket werden. Aber vnter denselbigen ist / nechst Gottes wort / kein bequemer
vnd füglicher mittel / auch kein freystigere Arzney / als die edle vñ schöne kunst Musica.
Dann dieselbige / neben andern vilfeltigen nutzbarkeiten / so jetzt zu erzelen vnnötig / alle
böse vnd vnordentliche affecten lindert / oder auch gar hinweg nimbt / vertreibt die Mel-
ancholischen gedanken / erfreuet alle betrübte herken / munttert auff die erschrocke-
nen / macht frölich vnd erquicket die trawrigen / vnd wirfft in summa alles leid vnd vn-
glück zu rück / Wie dann solches die tegliche erfahrung / mit gnugsamen Exempeln be-
zeuget vnd darthut. Derwegen solche fürtreffliche vnd hochlöbliche kunst / von jeder-
meniglich geliebet / handgehabt / vnd gefördert werden soll.

a ij Zu



Zu diesem nuß aber der Edlen Musica, so jetzt kürzlich erzelt/sind nicht allein von
nöten Geistliche vnd Biblische Text/ wiewol die selben zum fördersten vnd fürnemlich
sollen gesungen vnnnd geübet werden / Sondern es gehören auch darzu weltliche Lied-
lein / doch mit dem bescheid / das sie die fines verecundiae nicht vberschreiten: (welchs
leider jetzt von vilen Musicis, mit grossem mißbrauch geschicht.) Wie wir dann befin-
den/das zu jeden vnnnd allen zeiten / neben den geistlichen Texten / auch stets weltliche
Componirt/vnd in ehrliehen Versamlungen vnd Gastungen geübet worden sein/vnd
noch geübet werden. Dieweil solcher abwechselung das Menschlich gemüt sehr be-
dürfftig/welchs nicht immerdar mit trawrigen Gesangen erschreckt/ Sondern auch
bißweilen mit frölichen Liedlein erfrischt werden muß. Dann gleich wie ein zeit der an-
dern vngleich ist: Also sein auch die Menschlichen hertzen vngleicher weis geartet vnd
gesinnet/Müssen derhalben/nach gestalt der sachen/jetzt erschrocken vnd trawrig/bald
aber frölich gemacht werden / Wie solchs die Kunstreiche Musica artlich vnd meisters-
lich kan. Derwegen dann auch die alten Poeten gedichtet haben/das durch die holdse-
ligen Musicam, Stein/Felsen vnd Beum/gleichsam lebendig worden sein/vnnnd dem
lieblichen Gesang vnd Laut nachgefolget haben.

Demnach/weil ich dann / furkuerflossener zeit / etliche Moteten vnnnd Geistliche
Text/vermittelst Göttlicher gnaden vnnnd hülf / nach meinem geringen vermügen/
Componirt/vnd durch guter leut anhalten/ inn Druck hab außgehn lassen: Bin ich/
auß oberzelten vrsachen / bewegt worden / auch etliche weltliche Liedlein vnd Text fürs
zunemen/mich vnd andere damit zu recreiren/welche ich/nach verrichtung meiner obo-
ligenden dienst / zu meiner zeit/ mit drey Stimmen / nach art der Welschen Villane-
len/gesetzt vnd zusam getragen hab/vnd nun / auff guter Herin vnd Freund ansuchen
vnd

vnd begeren/in publicum außgehn lasse. Vnd dieweil zu den selben/ altem löblichen
gebrauch nach/ein Patronus zu suchen war/damit sie desto getroster vnter die Gemein
außfliegen möchten: hab ich E. E. auß etlicher anregung vnd wolmeinen/ solche mei-
ne geringe vnd vnanschenliche Gesenglein / Dedicirn vnd zuschreiben wollen. Nichte
allein darumb/ dieweil E. E. ein sonderlicher liebhaber vnd fürderer der Musica, vnd
selbst ein Musicus ist/ Sondern auch/ dieweil ich von E. E. allen günstigen willen ge-
spüret vnd erfahren / Auch noch / wie ich glaubwürdig berichtet/ E. E. mich mit sonder
geneigtem gemüt befolhen hat.

Ob aber wol solch mein Nuncupirn etlich villeicht tadeln vnd straffen würden/
das ich dise schimpffliche Liedlein/einer Oberkeitsperson Dedicir / als die/ wie ich auch
selbst bekennen muß/mit einem stattlicherm vnd anschenlicherm Werck billich solt ver-
ehret werden: Jedoch / weyl dise weltliche Text / kein vnzüchtige leichtfertigkeit/ auch
kein Ehrentürige schmach/schand oder laster/in sich halten/hab ich mit desto grösserer
künheit / guter Leut rath folgen/vnd in keinen weg mich jnen widersehen wollen: Mit
dienstlicher vntertheniger Bitt/E. E. woll solches Wercklein/als das grösste geschenck/
so ieziger zeit inn meinem vermögen / von mir im besten an vnd auffnehmen / vnd mich
auch hinfüro E. E. günstig lassen befolhen sein. Datum inn Nürnberg/am tag
Concordiæ, den 18. Februarij/ dises ieztlauffenden 1576. Jars.

E. Ehrnuest

Jederzeit vntertheniger

Leonardus Lechnerus Athesinus.

a lij

I.

Leon. Lech.

Discant.



Et Singer vnd ein Dr
Zuorauß wo man frö

ganist/ gehö
lich ist/vnd trincke



ren wol zusamen/

inn Gottes namen:

Ein zimlichs Glas/ohn neid vnd haf/ das macht die



Claues greif

fen/

dann wie man spricht/wo Wein gebricht/laut



selten

die Sackpfeif

fen.

2.

Ein Furman der fort kommen will/
Muß schmieren seinen Wagen.
Also ein Singer taugt nit vil/
Er wasch dann seinen kragen/
Mit gutem Wein/
Darumb schenck ein/
Den edlen safft von Reben/
Ich hoff zu Gott/
Er werd zur noth/
Auff Jar ein bessern geben.



S wehe



Wehe der zeit die ich vergere/ hab inn der buler
Nachrew ist worden meingefert/ ich bin zum thoren



orden/
worden:

Nich rewet mein fleiß/ mein blu tig schweiß/ den ich



darauff gewendet/ ich bawt auff eyß/ is Wer auch schier



gar

verblendet. Ich

2.

Die Meidlein geben süsse wort/
 Thun freundlich mit ein scherzen/
 Damit bin ich worden bethort/
 Sie meinen nit von herzen/
 Ir herz vnd sin/
 Ist ghricht dahin/
 Daß sie nur wollen haben/
 Der liebe gwin/
 Thut ein den Beutel schaben.

3.

Ich hab's versucht/beiß nicht mehr an/
 Will vil ehe hunger leiden/
 Mit solcher lieb nur weit hindan/
 Kan jr wol sein entscheiden/
 Will fortan mehr/
 Gott mich gewehr/
 Mir eine außerlesen/
 In zucht vnd ehr/
 Die vergut nimbt mein wesen.

b

Die

III. Leon. Lech. Ouid, X, Metam. Discant.



Je schön Atlanta kam von Königlichem Stamm/



So kein Mannsbild begeret/ dann der sie eins geweret/ Und



mit lauffen geschwinde/im Feld frey überwunde.



2.
Hippomanes sich rüß/
Wiewol er genßlich wüß/
Das der die schön müß meiden/
Darzu den todt erleiden/
Der sie nit mocht erjagen/
Doch auff glück thet ers wagen.

3.
Auf Venus rath warff er/
Von Gold drey Apffel schwer/
Als bald die Jungfraw entbrandt/
Vnd in begierlich nachrandt/
Das Ziel inn des mit eyde/
Dem Knaben ward zu theile.

4.
Drumb wilt du hoch hinan/
Mit deiner Bulschafft gahn/
Durch gelt wirst du lieb finden/
Läz bleibst du weit dahinden/
Weil reichthumb jekt gar eben/
Estat vnd Adel thut geben.

b ii Adonis

IIII.

Leon. Lech.

Ouid. X. Metam.

Discant.



Donis zart/ allzeit im leben sein/ allzeit
Der wollust wart/ dieweil durch fren schein/ dieweil



im leben sein/
durch ihren schein/ Venus in trieb/ is zu schön der lieb/ die



tugend schön in des dahinden blieb, is



2.
Kein frewdenspil/kurzweil oder bancket/
Im ward zuwil/bald er sich fügen thet/
Inn Venus schoß/
Mit lust/vnd bloß/
Solch thaten er verbracht on vnterlaß.

3.
Kein Heldes mut/aber inn jme war/
Der kecklich thut/verachten manch gefar/
Weil in ein Schwein/
Im Wald allein/
Schlegt wehrloß bald vnd bringet in todtes bein.

4.
Drumb wiltu weiß/mannlich thaten begehñ/
Vnd bhalten preiß/die wollüsten laß stehn/
Oder mit maß/
Von den bald laß/
Dann seltenre freud nukt/vnd bringet keinen haß.

b iij Ach

V.

Leon. Lech.

Discant.



Ch herzigs herz/mit schmerz/erkennen thu/ ich hab kein



thu/nach dir steht mein verlangen/

ist wunder nicht/dein freundlich gsicht/



hat mir mein herz gefangen.



2.

Nun bin ich dir/
Mit gir/
Von herken gneigt/
Bey meinem End/
Soll mir kein liebre werden/
Dann du allein/
Merck wie ichs mein/
Du bist mein trost auff Erden.

3.

Nist an von mir/
Zu dir/
Mein willigs herck/
Ohn allen scherck/
Hab ich mich dir ergeben/
Schaff vnd gebeut/
Kein dienst mich rewet/
Will freundlich mit dir leben.

Gank

VI.

Leon. Lech.

Discant.



Ach sehr betrübt ist mir mein hertz/ vnd leide dars



umb grossen schmerz/ Ach/ Ach mit trawrigem sin/ scheid ich hertz lieb jetzt



von hin.



2.

Scheiden von lieb vnd das thut wehe/
Ach/Ach vnd ach vnd immer wehe/
Ach/Ach wie sehnlichs leiden/
Bringt mir das schwere scheiden.

3.

Scheiden wer hat doch dich erdacht/
Das mich in grosses leid hat bracht/
Ach/Ach scheiden bringt groß pein/
Dem gar jungen herken mein.

4.

Gesegn dich Gott mein feines Lieb/
Ich bitt dich ferner nit betrüb/
Ach/Ach von meinem herken/
Scheid ich nit one schmerken.

Ach



Ich lieb mit leid/wie hast dein bscheid/ Kleglich in kurtz ges
Ich het gemeint/wer steth vereint/ Das lieb nit solt ver-

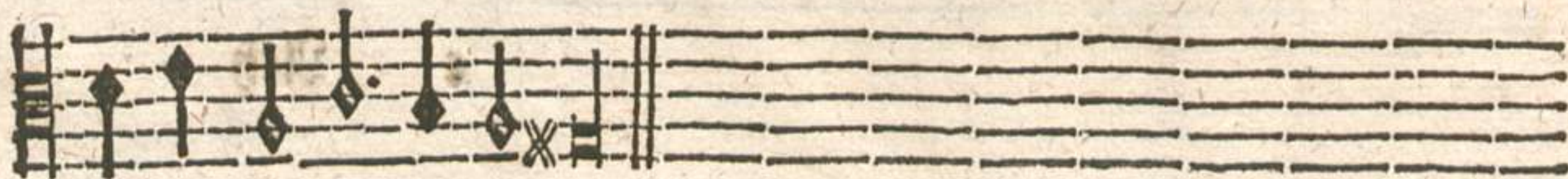


spilt auff mich/
wandeln sich/

Nun hat vnglück/ gebraucht sein ruck/ genommen hin/



mein sinn/darumb betrübt ist hart/ mich rewt die zart/ Weiblicher art/ die



vast schön jung/lieblich vnd froh.

Elend du hast/
 Mich streng gefast/
 Inn sehnen vnd verlangen groß:
 Daß all mein frewd/
 Zu rucken leit/
 Vnd steh on allen trost ganz bloß.
 Was steng ich an/
 Verweist der Man/
 Weiß nit wol end/
 Elend/
 Ich kom jetzt wo ich woll/
 Ist vngesell/
 Steh mein Gesell/
 Schafft die schön jung/
 Lieblich vnd fromb.

Sehnlisches laid/
 Ist jetzt mein waid/
 Entfrembd ist mir meins herzen lust:
 Was hilfft mich das/
 Ich bey ir was/
 Vnd soll nun sein all frewd vmb sonst.
 Gar schmerzlichlich/
 Muß leiden ich/
 Betrübter Man/
 Ich kan/
 Nit umbwenden zur frewd/
 Keins trosts mich geid/
 Seid das ich meid/
 Die vast schön jung/
 Lieblich vnd fromb.

c h

Elend

VIII.

Leon. Lech.

Discant.



Elend bringt pein/dem herzen mein/das ich die lieb muß mei/
Mein herz schreyt ach/vor laid der sache/der hasser thut mich neis



den/

den/

Mit seiner macht/ hat er

mich bracht/ in trawren/ in



trawren vnd inn schmerzen/das er erblind/

der mirs nit gänd/

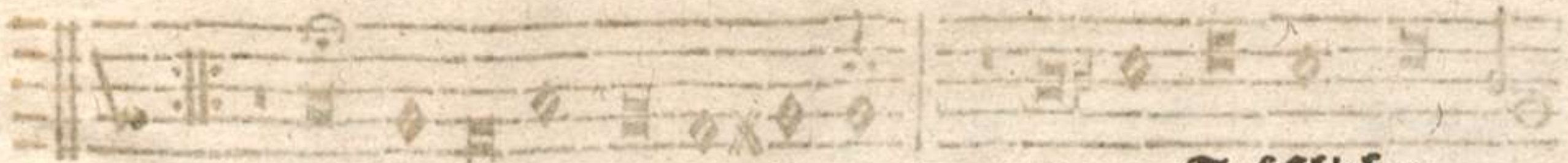


das wünsch ich jm von herzen. das

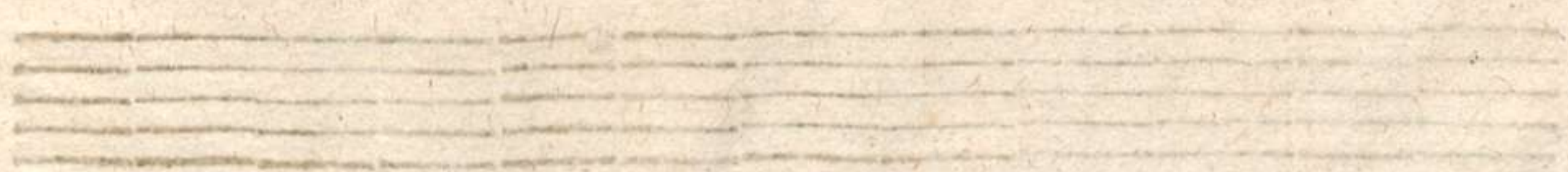
2.

XI

Schöns lieblichs bild/
 Inn trewen mild/
 Hast mir mein herz besessen/
 All stund im tag/
 Treib ich mein flag/
 Ich kan dein nicht vergessen/
 Stets wer mein will/
 Bey dir inn still/
 Herz liebster trost nach lust zsein/
 Glück füg vnd schick/
 All augenblick/
 Wünsch ich mich dir ins herz nein.



c iii Tröstlicher





Köstlicher lieb/ich mich stets üß/wie ich doch lieb/vnd
Der ich mit fleiß/in stiller weiß/noch dien zu preiß/so



huld erlang/eins Frew
helt sie mir ganz wi

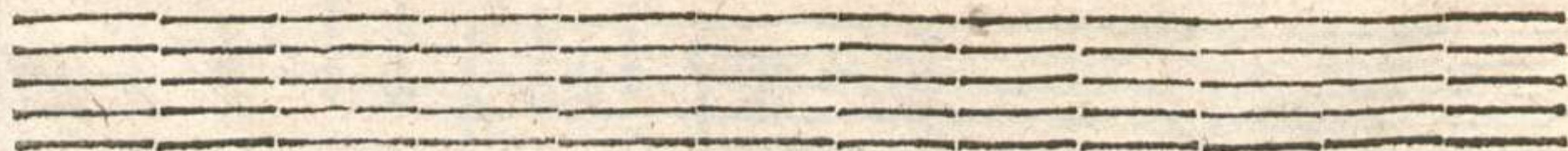
leins zart/
derbart/

Wer het gedacht/das solt sein



gmacht/ein Weiblich bild/

von sinn vnd gmüt so vest vnd wildet



Phoebe dir gschach/

Auch also gach/

Da du eilst nach/

Daphne der Jungfraw ungezaum:

Die dir entgieng/

Zu stund anfieng/

Mit Laub umbhieng/

Vnd ward ein schöner Lorberbaum.

Dir nit mehr ward/

Von bletlein fart/

Dann nur ein Krank/

Den du noch tregst umb jr lieb gang.

3.

Ach wer ich der/

Dem jetzt nicht mehr/

Von der ichs bger/

Möcht werden dann ein Krenklein fein:

Darzu jr gunst/

Das nit umb sunst/

Gleich als der dunst/

Vergieng ohn frucht die liebe mein.

Erst würd ich tröst/

Von leid erlöst/

Mein gmut gang ring/

Willeicht mir forthin bas geling.

Schwer

X.

Leon. Lech.

Discant.



Ehwer langweilig ist mir
Von dir mein Schatz vnd höch

die zeit/ seid ich
ste fremd/ erst merck



mich hab gescheiden/
das ich muß leiden/

Was scheiden ist/ ach wehe der frist/ wird mir



zu lang mit schmerzen/

das ich oft klag/ ij

es scheint fein



tag/ dein wird gedacht im herzen.

2.

Dann mich sekund mein lange farw
In traurens pein thut setzen/
Mein einigs herrs gedenc der wort/
Damit ich mich thet lehen:
Mit was gestalt/
In deinen gwalt/
Ich mich dir hab ergeben/
Darumb ich sprich/
Das ich ohn dich/
Kein stund mag frölich leben.

3.

Und das ich dein edle freundschaft/
In leid die zeit muß meiden/
Ich bit dich nit acht was man klaffe/
Ich will der dein beleiben:
Damit will ich/
Befelhen mich/
Deim ganken trewen herken/
Ohn zweifel frey/
Gen wo ich sen/
Trag ich nach dir groß schmerken.

d

Der

XI.

Leon. Lech.

Discant.



Er vnfall reitt mich ganz vnd gar/ das thut dem neis
So denck ich noch zu keinem Jar/ das dhund nit ha



der gfallen/

ben

thallen: Gleich fert als hewr/brinde noch

das fewr/der gestrig



tag kombt nimmer/ ij

So würd ich graw/ehe zeit meinr



tag/ solt ich michs lan bekümmern.

2.
Kein glück bey mir nit wonend ist/
Es thut mir selten kommen/
Vnglück fürwar zu aller frist/
Ist gwonlich bey den frommen:
Schlecht wie ich bin/
Hab ich kein gwin/
Das kan ich wol vernemen/
In aller Welt/
Regiert das gelt/
Kein Armen will man kennen

3.
So hoff ich noch in kurzer frist/
Sich soll vnglück verkeren/
Ein neues Jar angangen ist/
Glück wird sich darinn mehren.
Nach grossem leid/
Kombt gern freud/
Die hoff ich zu erwerben/
Wann vil verdirbt/
Das man nit wirbt/
Kein Bettler thut verderben.

d ij Dhn



XII.

Leon. Lech.

Discant.



In dich muß ich mich aller freuden lassen/ Wo



du nit bist/ ij Da mag mich nichts erfreuen/ Kommt alles her



allein auß deinen treuen.



2.
Ja wann ich dich gleich wolte gar verlassen/
Vnd mich vmb lieb in ander weg bewerben/
So müst ich doch für leid gewislich sterben.

3.
Dann mich dein schön gefangen hat dermassen/
Das ich dein nit würd können so vergessen/
So hart hast mir Jungfraw mein hertz besessen.

4.
Weil ichs dann main in ehren vnd in züchten/
So hoff ich noch vnd fürchte mir mit nichten/
Gott wird es selbs zu seiner zeit wol richten.

D iij Ach

XIII.

Leon. Lech.

Discant.



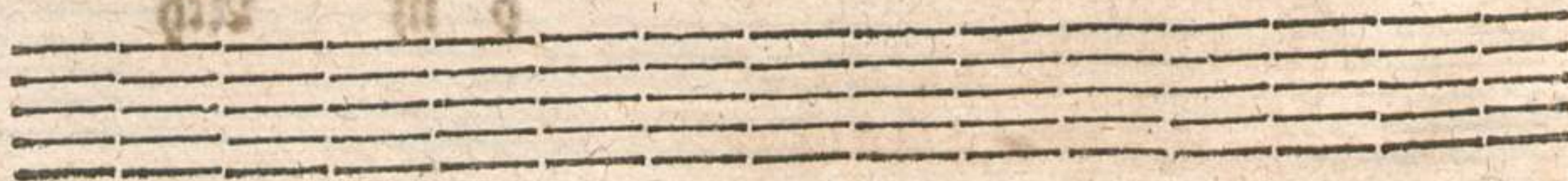
Ch Fraw dich hart betriegen dein gedanken/ dein



sawer sehn/ darzu dein flehn/ Auß mißstrew her thut rinnen/ kein frewd wile



du mir gönnen. Auß



2.
Solt ich darumb mit lieb von dir abwandlen/
Weyl ich ohn gfer/
Allein in ehr/
Bin zu einr andern gessen/
Du vrtheilst ganz vermessen.

3.
Glaub das mein gunst verwart mit ehres schranklen/
Schwebt ob allzeit/
In lieb vnd leid/
Weyl ich dir hab geschworen/
Laß ich mich nit bethören.

4.
Vfinn dich/vnd laß bald ab von deinem janclen/
Der argwohn dein/
Bringt dir allein/
Ohn all mein schuld im herzen/
Vergeblich sorg vnd schmerken.

Wer

XIIII.

Leon. Lech.

Discant.



Er Edel ist/ zu diser frist/ soll A
 Auß tugend her/kommt Adels ehz/ wo einr
 dels
 sich



ankunfft wissen/
 hat geflissen/

Der tugend groß/mit j

rem groß/nach ehren hat thun



streben/Ein

solchen Man/hat man

nit lan/dahinden stan/ Schilt



Wapen vnd Pferd geben/

ehz/gut/

bey sei

nem leben.

2.

Wilt Edel sein/
Mit vor der gemein/
Dein tugend solt beweisen/
Bis Ehreueß/
Auffs aller best/
So wird man dich auch preisen/
Nach warheit stell/
In vngesell/
Wird sie dich nimmer lassen/
Sen allzeit bhereit/
Zur gerechtigkeit/
Verhaf den geit/
In speiß vnd tranck halt massen/
Hilff schüken Land vnd Strassen.

e

Als

XV. Leon. Lech. Ouid. III. Metam. Discant.



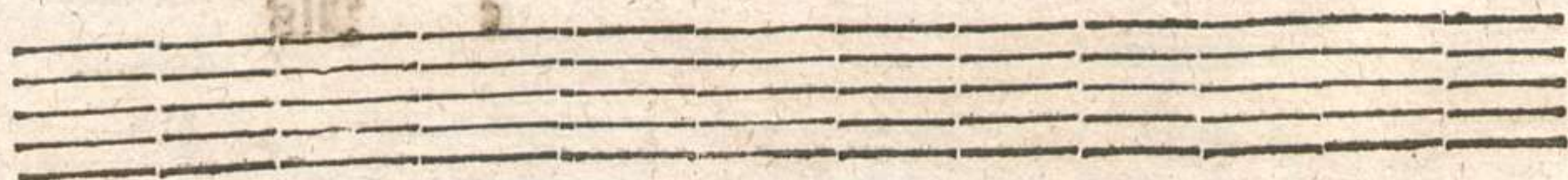
Es Narcissus der schöne vnd vil zarte/ von Echo



ward zur Ehe begeret harte/ War gantz vmb sonst/ir bitt vnd gunst/ Da



sie kein gnad fundt finden/ vor leid must sie verschwinden.



2.

Als bald hernach kam er zu einem Brunnenn/
 Der war schön/hell/darinn er vnbesunnen/
 Sein Bildnuß sach/
 Dem thet er nach/
 Mit gberd vnd reden trachten/
 Doch wolt es sein nit achten.

3.

In liebes brunst endlich er must verzagen/
 Vnd von jm selbs des todes vrsach tragen/
 Wie jm zuuor/
 Weissaget war/
 Er köndt alt werden ohn sorgen/
 So er jm blib verborzen.

4.

Drumb weißlich thu deins gleichen nit verachten/
 Sonst endlich kombt die straff auff dich mit machten/
 Denn vbermut/
 Schafft selten gut/
 Vnd was du thust eint andern/
 Das wird auch zu dir wandern.

e ij

Nun



XVI.

Leon. Lech.

Discant.



Un hab ich doch ein mal erlebt die stund/ in derer



ich mich thū. men mag gut rund/ das ich sey ganz von liebes sucht gesund.



18
2.
Darumb ich jetzt on alles trawren bin/
Will auch fleiß hon/zu bhalten solchen sin/
Mein lieb vnd leid./sind all zugleich dahin.

3.
Hieuor hab ich getrawret spat vnd frue/
Auch nit ein stund können gehaben rhue/
Ich weiß das sie nur hat gelacht darzue.

4.
Drumb soll in leid kein mensch verzagen nicht/
Sonder zu Gott sehen sein zuuersicht/
Im sey gedanckt/er hats also gericht.

c iij Musica



XVII. Leon. Lech. Cum 4. voc. Discant.



Wisa klang/lieblicher gfang/erquicket allzeit/ ij

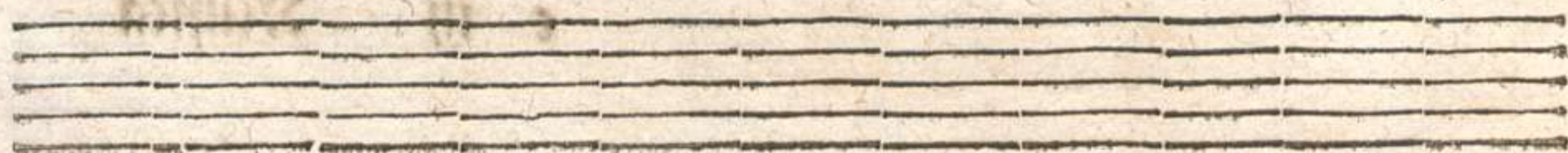


wo trübsal leit/vnd thut darinn erfrewen/ ij

Rein



falsches hertz/ sonder bewerts/ an dem ders meint in trewen.



19
2.
Drumb korn zu mir/
Ist also dir/
Bist trübselig/
Gar nit frölich/
Mach dir selber nit schmerken/
Vnd wann man singt/
Daz lieblich klinget/
Wirst freud haben im herzen.

G: Grü:

E N D E.

